

## S. XIV.

Nehmet die verheißene Gnade Gottes in der Ordnung des Heils an, glaubet an den Herrn Jesum. Das ist das andere wesentliche Stück der wahren Buße, dazu ihr an diesem Bußtage erweckt werden, und euch selbst erwecken sollet. Das heißt insonderheit auch nach unserm Texte, sich bekehren zum Herrn. Der Herr ist gnädig und barmherzig und geduldig und von großer Güte und Treue, der da bewahret Gnade in tausend Glied, und vergiebet Missethat, Uebertretung und Sünde, und reuet ihn bald der Strafe. Darum heißt sein Name Herr, Jehovah. Durch eine Verabscheuung alles Bösen, durch eine bloße Bereuung und Unterlassung der begangenen Sünden können wir bey Gott nicht Gnade und Vergebung erlangen. Gott muß versöhnet werden, wenn er uns begnädigen und rechtfertigen soll. Womit sollen wir aber den Herrn versöhnen? Mit Büßen vor unserm Gott? Mit dem Wunsche, daß wir das, so wir begangen, nicht möchten gethan haben? Mit dem Vorsatze, es nicht wieder zu thun? Mit der künftigen wirklichen Unterlassung der Sünde? Mit dem Gebete, uns das Begangene zu verzeihen? Nimmermehr. Dadurch kann seine Gerechtigkeit nicht befriediget werden. Die Unterlassung des Bösen und Ausübung des Guten sind wir ohnedem zu allen Zeiten schuldig. Alle unsere guten Werke sind so unvollkommen, daß wir damit vor dem göttlichen Richtersthule nicht bestehen können. Auf diese Weise wird doch auch die ehemals gemachte Schuld und verdiente Strafe nicht gebüßt. Es ist also kein ander Mittel zur Versöhnung mit Gott, als daß man seine Zuflucht ganz zu der göttlichen Gnade und Barmherzigkeit nimmt. Man muß aber auch die Gnade Gottes nicht anders suchen und annehmen wollen, als wie er sie in seinem Worte verheißet hat. Und wie ist sie verheißet? Allein in Jesu Christo, dem Sohne Gottes, dem Heilande und Mittler des menschlichen Geschlechts, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung, der durch Leiden des Todes der Gerechtigkeit Gottes an unserer Statt genug gethan, und uns die verlorne Gnade wieder erworben hat. Wir müssen daher der Erlösung Jesu Christi uns getrösten, und sie uns zueignen. So nehmen wir die Gnade Gottes gebührend an. So glauben wir an den Herrn Jesum. Wir erkennen die Erbarmung Gottes in seinem Sohne, Jesu Christo, unserm Herrn. Wir geben den göttlichen Versicherungen und Verheißungen von derselben ungezweifelten Beyfall. Wir verlassen uns darauf, und fassen daraus ein zuversichtliches Vertrauen zu Gott. So können wir auch gewiß versichert seyn, wir haben Gnade vor den Augen Gottes gefunden, wir sind gerecht worden, wir haben Friede mit Gott, alle Sünden sind uns vergeben, und wo Vergebung der Sünden ist, da ist Leben.